

**Schloss Werneck – Anbau und Sanierung Albert-Schweitzer-Haus**

Folgende Weitere Besondere Vertragsbedingungen sind Vertragsgrundlage. Gegebenenfalls hierdurch entstehende Mehraufwendungen sind in die jeweiligen Einheitspreise einzurechnen.

**10.1 Containerplatz / BE – Fläche / Lager / Parken**

(1) Dem AN werden innerhalb der Baustellenumzäunung, Zwischenlagerflächen zur Verfügung gestellt. Die Baustelleneinrichtungsfläche ist begrenzt. Ergänzend ist hierzu auch der beiliegende Baustelleneinrichtungsplan zu beachten.

(2) Die Aufstellorte bzw. Lagerplätze von Material sind mit der Bauüberwachung abzustimmen.

(3) Die Baustelleneinrichtungsfläche wird dem AN durch die örtliche Bauüberwachung zugewiesen. Über die beabsichtigte Einrichtung und Organisation der Baustelle hat der AN einen Baustelleneinrichtungsplan aufzustellen und der Bauüberwachung zur Genehmigung vorzulegen.

(4) Materiallager und Stellflächen z. B. für Container sind entsprechend den Erfordernissen des Bauablaufs auf Anweisung der Bauüberwachung kostenfrei umzusetzen.

(5) Der Bauzaun muss während der Bauarbeiten stets geschlossen bleiben und ist mit einem Schlüssel zu verschließen. Der Schlüssel für den Bauzaun ist an der Pforte zu hinterlegen. Nach dem Öffnen der Baustelle soll dieser wieder bei der Pforte abgegeben werden. Die "letzte" Firma ist für den sicheren Verschluss der Baustelle verantwortlich. Die Baustelle darf nur durch die Handwerker betreten werden. Der Baustellenzugang soll ein Betreten von nicht autorisierten Personen nicht ermöglichen. Es darf kein Material oder Werkzeug außerhalb des abgesperrten Baustellenbereichs herum liegen bzw. für Patienten erreichbar sein.

(6) Lager- und Arbeitsplätze sowie Parkplätze für Firmenfahrzeuge können in begrenztem Umfang innerhalb des Baufeldes zur Verfügung gestellt werden. Der Auftragnehmer darf nur nach Abstimmung mit der BÜ mit einem Montagefahrzeug (keine PKW) das Gelände befahren und muss dieses in der Baustelle abstellen (parken).

(7) Die Besucher- und Mitarbeiterparkplätze der Klinik dürfen von den Handwerkern nicht benutzt werden! Die Feuerwehrezufahrten, -aufstellflächen und die Fluchtwege sowie die Zufahrten der angrenzenden Bestandsgebäude und des Innenhofes zwischen Alt- und Neubau sind grundsätzlich freizuhalten.

(8) Die Unterbringung von Wohncontainern auf dem Gelände ist nicht gestattet.

**10.2 Baustrom, Bauwasser, Sanitärcontainer**

Die Gebühren für Strom, Wasser und Mitbenutzung des Sanitärcontainers trägt der Auftraggeber und werden nicht auf die Gewerke umgelegt.

(1) Der allgemeine Baustromverteiler wird vom AN Rohbau geliefert und betrieben.

Die weiteren Baustromverteiler für folgende Abnehmer

- Krananlagen
  - Baustellencontaineranlagen
  - Baufeldbeleuchtung
  - Bauzaunbeleuchtungen
- werden vom Gewerk Elektro erstellt und betrieben.

Die Baustromversorgung für die Baustelleneinrichtung befindet sich auf dem Baufeld. Es wird 1 Baustromverteiler zur Verfügung gestellt, sowie 2 Stück pro Geschoss.

Für ausreichende Verlängerungsleitungen zum Anschluss von mehreren Baustrom-Verteilern hat der AN zu sorgen. Des Weiteren ist beim Anschluss von evtl. mehreren Baustromverteilern untereinander, der Kurzschlussstrom sowie die Selektivität zu beachten.

(2) Für die Bauwasserversorgung wird am östlichen Giebel ein Anschlusspunkt für Bauwasser vorgesehen. Über diesen Anschluss werden alle Verbraucher wie Baustelle, Container etc. versorgt. Für ausreichende Verlängerung hat der AN zu sorgen. Verlängerungen sind mit Rücksicht auf die bestehende Bausubstanz ausschließlich mit neuwertigem Schlauch und Kupplungsmaterial zu erstellen. Die Beseitigung von Wasserschäden infolge von Leckagen wird dem AN angelastet.

(3) Sanitäre Anlagen werden bauseits erstellt und vom Gewerk Rohbau unterhalten.

(4) Die gesamte Versorgung ist in Abstimmung mit der örtl. Bauüberwachung und unter Vermeidung jeglicher Störung des Baubetriebs selbst zu organisieren und mit allen Leistungen in die Einheitspreise einzukalkulieren.

(3) Die behelfsmäßigen Anschlüsse und Verteilungen müssen während der gesamten Bauzeit gewartet und vor der Endabnahme abgebaut werden. Die benutzten Anlagen müssen wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden.

(4) Der AN verpflichtet sich zum sparsamen Umgang mit den Ressourcen und nicht mehr zu verbrauchen, als es zur Erbringung seiner Leistung notwendig ist.

(5) Die Anschlüsse für Wasser und Energie dürfen nur für den in Verbindung mit den Ausführungsarbeiten stehenden Verbrauch benutzt werden.

(6) Ist es im Zuge der Bauarbeiten notwendig, vorhandene Ver- bzw. Entsorgungsleitungen zu unterbrechen bzw. abzuschalten, ist dies der örtl. Bauüberwachung mindestens 5 Werktage vorher schriftlich mitzuteilen. Unvorhergesehene Unterbrechungen (Beschädigungen) von Ver- und Entsorgungsleitungen durch den AN sind unverzüglich der örtl. Bauüberwachung mitzuteilen. Der AN hat auf seine Kosten diese unverzüglich zu beheben. Unvorhersehbare und geplante Unterbrechung der Strom- und Wasserversorgung - während der Arbeitszeit - berechtigen den AN nicht zu Regressforderungen.

(7) Entsprechend dem Baufortschritt wird AG-seitig die Verkehrswegebeleuchtung erstellt. Die Arbeitsplatzbeleuchtung ist Sache des AN.

(8) Der AN hat die benötigten Leistungen Wasser und Strom (l/min, KW) mind. 5 Werktage vor Baubeginn der Arbeiten schriftlich bei der örtlichen Bauüberwachung anzumelden.

### **10.3 Krangestellung**

(1) Bei einem vom AN geplanten Einsatz von Mobilkränen ist die Bauüberwachung rechtzeitig um Freigabe des geplanten Kranstandplatzes zu bitten. Die Befestigung des Standplatz-Untergrundes sowie die Beseitigung der entstandenen Flurschäden sind Sache des AN. Die Kosten sind in die Einheitspreise des Angebotes einzurechnen. Baumaschinen und Geräte sind gegen Überklettern zu sichern. Alle Maschinen außerhalb der Baustelleneinrichtung sind in Absprache mit der Krankenhausleitung permanent zu bemannen oder suizidhemmend zu sichern.

### **10.4 Hinweise zum Leistungsverzeichnis**

Es wird hiermit festgelegt, dass bei Differenzen jeder Art zwischen den dem Leistungsverzeichnis beiliegenden Planunterlagen (Vorabzügen) und dem Text der Leistungsbeschreibung bis zur Angebotsabgabe der LV - Text für die Preisbildung als verbindlich gilt. Die Planunterlagen dienen zur Erleichterung der Kalkulation.

## **10.5 Ausführungsunterlagen**

(1) Dem AN werden die Ausführungspläne des AG bzw. des Architekten in digitaler Form im PDF- Format übergeben. Weitere Ausführungspläne werden nur auf Kosten des AN zur Verfügung gestellt.

(2) Maßgebliche Ausführungspläne des AG bzw. des Architekten werden dem AN zur Bauanlaufberatung als CD übergeben. Mit der Werk- und Montageplanung (WuM) ist unverzüglich zu beginnen. Die vollständige WuM ist innerhalb von 3 Wochen beim AG bzw. Architekten zur Prüfung vorzulegen. Ggf. wird ein detaillierter Planlieferungsterminplan vereinbart.

(3) Die erforderliche Werk- und Montageplanung ist ohne zusätzliche Kosten in 1-facher Ausfertigung (Papier) und 1- fach digital vom AN mit sämtlichen für die Herstellung des Werkes erforderlichen Maß- und sonstigen Angaben (z. B. Werkstatt- und Montagepläne von Fertigteilen, Alu-Glas-Elementen, Festeinbau und sonstigen Einbauten etc.) an den AG bzw. den Architekten zu übergeben. Das betrifft ebenfalls erforderliche Zulassungen, Statik etc..

(4) Die vom AN verwendeten Ausführungsunterlagen müssen den Freigabevermerk des jeweils zuständigen Fachplaners tragen. Nicht freigegebene Unterlagen dürfen nicht verwendet werden. Dies entbindet den AN aber nicht von seiner eigenen Prüfungs- und Hinweispflicht.

(5) Der AN ist verpflichtet, die Ausführungsunterlagen und die für die Ausführung notwendigen Maße und Stückzahlen auf ihre Übereinstimmung hin zu überprüfen (z.B. Maßangaben in Werk- und Schalplänen). Sollten zwischen den Ausführungszeichnungen und der Leistungsbeschreibung Differenzen in der Art und der Ausführung auftreten, ist mit dem Bauherrn und der Objektüberwachung vor Ausführung eine Entscheidung herbeizuführen.

## **10.6 Firmeneigene Bauschilder**

Firmeneigene Bauschilder oder Werbung sind nicht zugelassen.

## **10.7 Anordnungen des Auftraggebers zur Koordination des Bauablaufes:**

Wöchentlich finden Baubesprechungen sowie nach Erfordernis Baubegehungen statt. Jeder AN hat die Pflicht, den mit der Auftragsbestätigung benannten Vertreter an diesen Besprechungen und Begehungen in dem Zeitraum der Durchführung der Arbeiten auf der Baustelle teilnehmen bzw. einen bevollmächtigten Vertreter abzustellen. Die Nichtteilnahme stellt eine Verletzung einer vertraglichen Nebenleistung dar. Die Änderung des benannten bevollmächtigten Vertreters bedarf der Schriftform.

Von diesen Besprechungen und Begehungen werden Protokolle durch den AG bzw. die BÜ angefertigt, welche die vereinbarten Festlegungen schriftlich festhalten.

## **10.8 Verständigung / Erreichbarkeit**

Es wird ausdrücklich zur Bedingung gestellt, dass nicht nur der Bauleiter, sondern auch zumindest ein während der Ausführung ständig am Bau anwesender, qualifizierter Facharbeiter des ANs die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht und als Ansprechpartner gegenüber dem Auftraggeber (AG) und der Bauüberwachung zur Verfügung steht. Die Qualifikation als Facharbeiter ist dem AG auf Verlangen vor Beginn der Arbeiten durch entsprechende Zeugnisse zu belegen. Der Bauleiter muss im Rahmen der für die Bauausführung und die Arbeitszeit vertraglich vereinbarten Zeiträume immer über Funktelefon erreichbar sein. Das Baustellenbüro muss per Fax und E-Mail erreichbar sein.

Während der Bauzeit soll das vom Auftragnehmer einzusetzende Führungspersonal nicht gewechselt werden (Firmenbauleiter, Montageleiter, Obermonteur).

Vom Auftragnehmer ist ein Ansprechpartner (Bauleiter) zu benennen. Von allen Beteiligten wird eine Telefonliste erstellt und an der Pforte hinterlegt.

## **10.9 Bauablauf / Baufristenplan**

(1) Der AN hat die Durchführung der ihm übertragenen Arbeiten mit den anderen am Bauvorhaben beteiligten Firmen und der örtlichen Bauüberwachung in technischer und organisatorischer Hinsicht zu klären und abzustimmen, so dass ein reibungsloser Ablauf der Arbeiten gewährleistet ist. Die Leistungen sind in enger Abstimmung mit der Bauüberwachung sowie den für die Vor- und Folgeleistungen und gleichzeitig laufenden Arbeiten zuständigen AN auszuführen. Die baufachliche und terminliche Koordinierung hierzu sind zu berücksichtigen. Vor Montagebeginn ist mit den anderen am Bau beteiligten Firmen und der Bauüberwachung die Montage in technischer und organisatorischer Hinsicht zu klären. Gleiches gilt für die Montage- und Ausführungspläne, Montage- und Befestigungsart. Grundlage hierfür sind die Ausführungszeiten und Einzelfristen gemäß den „Technischen Vorbemerkungen“.

(2) Es gilt die Angabe unter Punkt 1 der Besonderen Vertragsbedingungen (BVB), Blatt 214 VHB.

(3) Der AN stellt für seine Leistungen einen zusätzlichen Bauzeitenplan auf, der so weit in Einzelvorgänge aufzugliedern ist, dass eine umfassende Kontrolle des Bauablaufes hinsichtlich der Termine während der Bauzeit jederzeit möglich ist. Er ist so aufzustellen, dass Unterbrechungen der Bauzeit wegen Betriebsurlaub ausgeschlossen sind. Aufwendungen für das Aufstellen des Planes und erforderlicher Aktualisierungen sind in die EP einzurechnen. Dieser ist spätestens 2 Wochen nach Auftragserteilung vorzulegen.

(4) Nach Abstimmung des Detail-Bauzeitenplans zwischen der Objektüberwachung, den Fachingenieuren und dem AN wird dieser Vertragsbestandteil. Die Festlegungen des AGs, z. B. zur baufachlichen oder terminlichen Koordinierung mit den übrigen Leistungsbereichen, sind zu berücksichtigen.

(5) Bei Änderungen der Fristen ist der Plan unverzüglich zu überarbeiten und dem AG zu vorzulegen.

## **10.10 Baustellenberichte**

Die Bautagesberichte (Originale) sind vom AN einmal wöchentlich, nach Arbeitstagen getrennt, der Bauüberwachung vorzulegen. Die Entgegennahme wird nicht quittiert. Es erfolgt keine Abzeichnung und keine Auswertung der Inhalte durch die Bauüberwachung.

## **10.11 Bauschutt- und Müllentsorgung**

(1) Baufeld, Baustelleneinrichtung und Arbeitsplätze sind in einem sauberen Zustand zu halten.

(2) Verschmutzungen der Zufahrten innerhalb und außerhalb des Geländes sind nach Benutzung sofort, d.h. täglich durch den AN auf seine Kosten zu beseitigen.

(3) Für die laufende Reinigung und Abräumen der Baustelle von Schutt, Verpackungsmaterialien und Abfällen jeder Art sowie deren umgehende Abfuhr hat der AN zu sorgen. Die Entsorgung hat sofort zu erfolgen. Es gilt das Vermischungsverbot.

(4) Wird im Gebäude und in deren Umfeld (Baustelleneinrichtungsfläche, Zugangs- u. Verkehrsflächen) eine allgemeine Verschmutzung festgestellt, die aus Arbeiten div. Gewerke herrührt und lässt sich eine Regelung unter den am Bau beteiligten nicht finden, erfolgt bauseitige Reinigung zu Lasten aller Gewerke.

(5) Nach Abschluss der Arbeiten sind alle Bauteile von Verschmutzungen aller Art, die vom AN verursacht wurden, zu reinigen. Vorbeugemaßnahmen, wie Schutzabdeckungen, sind vorzunehmen.

## **10.12 Arbeitszeit**

(1) Die Arbeitszeit auf der Baustelle beschränkt sich maximal auf den Zeitraum 07:00 - 18:00 Uhr und nur auf Werktage, bedingt durch die Kliniken in unmittelbarer Nachbarschaft zur Baustelle.

(2) Nachtarbeit im Zeitraum (18:00 - 07:00 Uhr) sowie Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist nur nach Zustimmung durch den Klinikbetrieb und Einholen der nötigen behördlichen Genehmigungen zulässig.

(3) Weisungsberechtigt, Arbeitsunterbrechungen anzuordnen sind die Geschäftsführung des Krankenhauses, der Technische Leiter und die Objektüberwachung bzw. Fachbauleitung. Erfolgt eine Anweisung zur Arbeitsunterbrechung direkt vom Krankenhaus, weil z. B. eine Absprache mit der BÜ nicht möglich ist, so hat der AN sich die Anordnung mit Namensangabe von Anordnenden schriftlich bestätigen zu lassen und diese Bestätigung umgehend, zum nächstmöglichen Zeitpunkt der OÜ zu übergeben.

(4) Notwendige Arbeiten, die außerhalb vorgenannter Regelzeiten auszuführen sind, sind der Bauüberwachung ebenfalls rechtzeitig anzuzeigen.

## **10.13 Lärm / Luftverunreinigung / Heißarbeiten und Gefahrstoffe**

(1) Auf die Einhaltung der zulässigen Betriebszeiten für eine Reihe von Baumaschinen nach der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32.BImSchV) von in der Regel werktags maximal 07:00 – 18:00 Uhr wird hingewiesen.

Es dürfen nur schallgedämmte Baumaschinen bzw. erschütterungsarme Bautechniken eingesetzt werden. Der AN hat hierfür den Nachweis zu erbringen.

(2) Die Baustelle ist in Verbindung mit sämtlichen eingesetzten Baumaschinen so zu betreiben, dass

- Emissionen (Lärm- und Staubemissionen) sowie Erschütterungen verhindert werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind.
- Vorkehrungen getroffen werden, um die Ausbreitung unvermeidbarer Emissionen auf das Mindestmaß zu beschränken.
- Außerdem besteht ein generelles Verbot zur Nutzung von Beschallungsanlagen, wie Radio etc.

(3) Der Klinikbetrieb darf während der Bauphase nicht gestört werden. Lärm- und staubintensive Arbeiten müssen mind. 5 Tage vorher angekündigt werden.

(4) Feuergefährliche Arbeiten (Heißarbeiten wie z. B. Schweißen, Trennschleifen u. ä.) sind nur mit Genehmigung des Bauherrn möglich. Eine Schweißerlaubnis ist erforderlich. Die Beantragung der Schweißarbeiten muss 1 Werktag vorher bei der Betriebsfeuerwehr oder den Brandschutzbeauftragten erfolgen. Bei feuergefährlichen Arbeiten mit erhöhtem Brand- oder Brandschadensrisiko ist der SiGeKo hinsichtlich der Genehmigungsaufgaben mit einzubeziehen. Sollen Gefahrstoffen in größeren Mengen (i.d.R. mehr als 1 Liter) zum Einsatz kommen, ist dies mit dem SiGeKo rechtzeitig abzustimmen. Unabhängig von ihrer Menge sind Gefahrstoffe nach Beendigung der Arbeiten in geeigneten Behältern oder Räumen unter Verschluss aufzubewahren.

(5) Diese Bestimmungen gelten von Baubeginn und enden mit Fertigstellung des Gebäudes. Verstöße gegen v. g. Bestimmungen können zum Verweis des Verursachers von der Baustelle führen. Die durch Missachtung dieser Bestimmungen, geltenden Gesetze sowie behördlicher Anordnungen entstehenden Kosten (z.B. Bußgeldbescheide, Immissionsmessungen etc.) gehen zu Lasten des Verursachers.

#### **10.14 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination**

(1) Der Bauherr überträgt seine Verpflichtung gemäß Baustellenverordnung einem Dritten. Als Dritter wird für die Koordinierung gemäß § 2 und § 3 der Baustellenverordnung (BaustellVO) ein Sicherheitskoordinator bestimmt. Im Rahmen der Rechte und Befugnisse des AG hat der Koordinator Weisungsbefugnis in allen Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dem Koordinator gegenüber ist nur der AG weisungsbefugt. Der Sicherheitskoordinator erstellt einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan). Dieser ist von den am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und einzuhalten und wird Vertragsbestandteil. Zur Teilnahme von Baustellenbegehungen mit dem SiGeKo ist der AN verpflichtet. Ein qualifizierter Sicherheitsbeauftragter vor Ort ist bereitzustellen und zu benennen.

(2) Die Einweisung des vom AN einzusetzenden Personals sowie seiner Nachunternehmer liegt im Verantwortungsbereich des jeweiligen direkt vom AG beauftragten AN. Die Kenntnisse der Baustellenordnung, Einhaltung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes und die Vorgaben der Berufsgenossenschaften. Die Einweisung und eine Verpflichtungserklärung gemäß BGB A1 sind vom AN vorzulegen.

(3) Weiterhin sind durch den AN eine aktuelle Gefährdungsbeurteilung, eine Aufstellung der Gefahrenstoffe mit Betriebsanweisungen, Nachweise der Prüfungen der eingesetzten Arbeitsmittel laut BGV/Betriebssicherheitsverordnung und für Montagearbeiten die notwendigen Montageanweisungen und lt. Baustellenverordnung geforderten Unterlagen vor Ort vorzuhalten sowie beim AG zu hinterlegen.

(4) Auf dem gesamten Krankenhausgelände u. auf dem Baufeld ist der Genuss von Alkohol u. Suchtstoffen ausdrücklich untersagt. In allen Gebäuden, auch auf den Dächern, herrscht absolutes Rauchverbot. Das Rauchen ist ausschließlich außerhalb der Gebäude gestattet. Bei Zuwiderhandlung werden betreffende Personen mit sofortiger Wirkung von der Baustelle verwiesen.

(5) Bei einem Notfall ist zusätzlich zum absetzen des Notrufes (112) auch die Pforte unter der Notrufnummer 09722/21-369 zu verständigen, da über die Pforte der Notfalleinsatz auf dem Klinikgelände koordiniert wird.

(6) Auf dem Krankenhausgelände besteht erhöhte Suizidgefahr für Patienten. Aus diesem Grund ist die Baustelleneinrichtung, insbesondere Zäune, Gerüste, Kräne usw. mit besonderen Schutzmaßnahmen gegen Aufstieg bzw. Überklettern auszustatten. Detaillierte Beschreibungen erfolgen in den jeweiligen Gewerken.

#### **10.15 Schlechtwetterbau**

Zur Ermittlung der Witterungseinflüsse, mit denen gem. § 6 (2) 2 VOB/B gerechnet werden muss, wird das 10-Jahres-Mittel des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zum Ansatz gebracht.

#### **10.16 Abrechnung / Angaben zur Rechnung**

(1) Abschlags- und Schlussrechnungen können erst nach gemeinsamer Aufmaßprüfung zwischen Bauüberwachung und AN gestellt werden, nur geprüfte und freigegebene Aufmaßpositionen sind Grundlage der Rechnungsstellung. Nicht freigegebene Aufmaßpositionen werden in der Rechnung nicht berücksichtigt. Zu beachten ist auch das Formblatt 214 H.

2) Der AN ist verpflichtet, in sämtlichen Rechnungen genauestens die im LV vorgegebene Reihenfolge und Bezifferung der einzelnen Titel und einzelnen Leistungen einzuhalten. Bei Leistungen, die Gegenstand des LV sind, erfolgt dies in der Regel durch die vorgenannte Einhaltung von Reihenfolge und Bezifferung. Er ist jedoch in gleicher Weise verpflichtet, diese Aufteilung und Zuordnung bei zusätzlichen/geänderten Leistungen oder Regieleistungen ebenfalls genauestens einzuhalten.

(3) Das Aufmaßverfahren hat nach den Regeln der REB 23.003 zu erfolgen. Die Aufmaßdaten sind elektronisch über die Schnittstelle DA 11 Ausgabe 2009 zu übergeben.

#### **10.17 Anordnung von Stundenlohnarbeiten – als Ergänzung zum VHB**

Grundsätzlich sind keine Stundenlohnarbeiten vorgesehen. Sollten diese dennoch erforderlich werden, so ist mit der Ausführung der Stundenlohnarbeiten erst nach schriftlicher Anordnung des AGs bzw. der Bauüberwachung zu beginnen.

#### **10.18 Schlussdokumentation (als Voraussetzung zur VOB – Abnahme)**

Zur Dokumentation der Leistungen hat der Unternehmer 2 Wochen vor der VOB-Abnahme die erforderlichen Nachweise (falls zutreffend) und Dokumentation

in dem folgenden Umfang und in der aufgeführten Reihenfolge (mit Inhaltsverzeichnis) der Bauüberwachung 1-fach in einem Ordner (Rückenschilder nach Vorlage des AG) zu übergeben.

Inhaltsübersicht:

Register-Nr. Inhalt

01	Richtigkeitserklärung (Vorlage des AG)
02	Fachbauleitererklärung (Vorlage des AG )
03	Fachunternehmerbescheinigung (Vorlage des AG)
04	Nachunternehmerliste
05	Bautagesberichte
06	Statische Berechnungen (geprüft)
07	Prüfzeugnisse / Zulassungen /Herstellerbescheinigungen etc.
08	Gutachterliche Stellungnahmen / gutachterliche Bescheinigungen
09	Gefährdungs- und Belastungsanalysen
10	Produktliste
11	Prüfberichte
12	Produktaufkleber / Verpackungsaufkleber /Verpackungshinweise
13	Produktdatenblätter
14	Betriebs- / Wartungsanweisungen
15	Pflegeanweisungen
16	Fotodokumentation
17	Abnahmeunterlagen
18	Bescheinigung über die Mängelfreiheit
19	CD (mit allen geprüften Dokumenten / Unterlagen als pdf+dwg)
20	Sonstiges

Die Erstellung und Übergabe der Dokumentationsordner ist mit den Einheitspreisen abgegolten.

Es ist zu beachten, dass bei Nichtvorlage oder bei unvollständiger Übergabe der Objektdokumentation ein entsprechender Einbehalt in Höhe von 5% der Gesamtauftragssumme netto bzw. maximal 50.000 € netto in der Rechnung vorgenommen wird.

Nach Freigabe der Dokumentation durch die Objektüberwachung ist diese 2-fach in Papier und 3-fach als Datenträger (pdf-, dwg-Dateien) zu übergeben.

Die Übergabe der freigegebenen Dokumentation ist Abnahmevoraussetzung.

**Ende der Weiteren Besonderen Vertragsbedingungen**